

Amt 14 | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 100 | Amtsleiter: Stefan Birzele

# Straßen

## Instandsetzung von Asphaltdecken

Rund 8.000 Meter Fahrbahndecken wurden im Jahr 2025 erneuert – mit einem Budget von 950.000 Euro. Die Arbeiten fanden auf folgenden Kreisstraßen statt:

- **K 7414** Kirchen - Schlechtenfeld
- **K 7360** Ringingen - Eggingen
- **K 7387** Arnegg - B 28
- **K 7315** Nellingen - Aufhausen
- **K 7404** Bollingen - Tomerdingen

Dabei handelte es sich überwiegend um klassische Belagssanierungen. An zwei Abschnitten waren jedoch tiefere Eingriffe notwendig, um Tragfähigkeit und Linienführung sowie Entwässerung wiederherzustellen.

## Straßenmeisterei Langenau im TV-Porträt

Ende 2024 besuchte ein Filmteam der *SWR Landesschau Baden-Württemberg* die Straßenmeisterei Langenau. Die Mitarbeitenden wurden bei vielfältigen Aufgaben begleitet: von der Reparatur eines Straßenschildes über die Straßenreinigung mit dem Spülwagen und Baumfällarbeiten bis hin zum Aufstellen von Schneezäunen und dem Winterdienst. Die Aufnahmen vermitteln den Zuschauerinnen und Zuschauern einen authentischen Einblick in die vielseitige und anspruchsvolle Arbeit der Straßenmeistereien. Auf dem Youtube-Kanal der *SWR Landesschau* wurde der Beitrag bereits mehr als 280.000 mal angesehen.

Den TV-Beitrag gibt es hier:



## Straßensanierung mit Augenmaß: Nachhaltige Erneuerung der K 7400



Einbau Niedrigtemperaturasphalt



Verlegung Asphaltbewehrung (Glasfasergitter)

Zwischen Altheim (Alb) und der Kreisgrenze Heidenheim wurde die Kreisstraße 7400 beispielhaft saniert. Statt eines kompletten Neubaus nutzte man die vorhandene Bausubstanz und kombinierte Tiefeinbau, Hocheinbau sowie eine Asphaltarmierung mit Glasfaser-gitter. So wurde die Tragfähigkeit verbessert und künftiger Rissbildung vorgebeugt. Ergänzend kam erstmals bei Straßenbaustellen des Landkreises

temperaturabgesenkter Asphalt zum Einsatz, der weniger Energie beim Aufheizen benötigt und auf der Baustelle spürbar geringere Dampf-emissionen verursacht.

Auch beim Materialeinsatz wurde nachhaltig gearbeitet: Fräsgut kam zurück in die Mischanlage, Bankett-material konnte wiederverwendet werden. Das verkürzte Bauzeit und reduzierte die Sperrdauer.

Begleitende Berechnungen im Rahmen einer studentischen Arbeit ergaben eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 35 Prozent – 15 Prozent durch den Erhalt der vorhandenen Schichten, 20 Prozent durch die Niedrigtemperaturtechnik. Die Maßnahme zeigt eindrucksvoll, dass funktionale, ökologische und wirtschaftliche Ziele im Straßenbau vereinbar sind – ein Modell für künftige Bauprojekte im Kreis.

## Neue Fahrzeuge für einen modernen und nachhaltigen Winterdienst

Der Alb-Donau-Kreis setzt auf moderne Technik, um die Straßenunterhaltung effizienter und ressourcenschonender zu gestalten. Mit der Anschaffung von neuen LKW 3-Achsern wurde der Fuhrpark verstärkt. Die Fahrzeuge verfügen über moderne Technik wie Ladekran, Teleskopflug und einen hochentwickelten Salzstreuer mit bis zu 6.000 Litern Sole. Dank moderner Streutechnik (FS30 und FS100) ist auch eine vorbeugende Glättesicherung möglich, bei der Straßen bereits am Vорabend behandelt werden.



Einer der neuen 3-Achsler des Alb-Donau-Kreises

So lässt sich Material einsparen, was nicht nur den Kreishaushalt entlastet, sondern auch die Umwelt schont.

Besonders der Teleskopflug, der hydraulisch von 3,50 auf bis zu 7 Meter ausgefahren werden kann, macht es möglich, auch breite Bundesstraßen wie die B 30 effizient zu räumen. Durch eine hintere Lift- und Lenkachse sind die Fahrzeuge zudem erstaunlich wendig – ein großer Vorteil auf engeren Strecken. Mit einem Stückpreis von rund 500.000 Euro ist die Investition beachtlich, doch die Fahrzeuge sichern langfristig einen reibungslosen und nachhaltigen Winterdienst, von dem täglich tausende Verkehrsteilnehmer profitieren.

## Belagsmaßnahme K 7409 Hütten–Schmiechen

Ursprünglich war vorgesehen, die Kreisstraße 7409 zwischen Hütten und Schmiechen grundlegend auszubauen – mit verbreiterter Fahrbahn, begradigten Kurven und modernen Bushaltestellen. Doch Probleme beim Grunderwerb und strenge ökologische Auflagen sowie eventuelle Hochwasserrückhaltemaßnahmen der Stadt machten dieses Vorhaben kurzfristig nicht realisierbar. Stattdessen entschied man sich für eine Belagserneuerung. Dabei wurde die marode Asphaltdecke abgefräst, Schadstellen der Tragschicht saniert und abgängige Querdolen ersetzt. Auch die Bankette wurden mit Zement verfestigt, sodass sie bei Begegnungsverkehr als Ausweichfläche dienen können.

Die rund 5,5 Kilometer lange Maßnahme wurde in mehrere Bauabschnitte unterteilt, um die Erreichbarkeit der Anliegergrundstücke möglichst wenig

einzuengen. Nur am Tag des Asphalteinbaus war die Straße voll gesperrt. Abschließend erhielt der gesamte Abschnitt eine neue Fahrbahnmarkierung. Die Gesamtkosten

betrugen etwa 900.000 Euro. Mit diesem pragmatischen Vorgehen konnte trotz der Rahmenbedingungen eine deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werden.



Landrat Heiner Scheffold, Kerstin Scheible (Gemeinderätin, Schmiechen), Ulrich Ruckh (BM Schelklingen), Stefan Birzele (Leiter Straßenbauamt), Stefan Tress (Ortsvorsteher Hütten), Roland Messerschmid (Bauleiter Landratsamt) bei der Freigabe der K 7409

## Exo-Skelette im Einsatz: Unterstützung für die Mitarbeitenden

Seit 2024 nutzen die Straßenmeistereien drei Exo-Skelette der Marke *htrius*. Mit nur 1,2 Kilogramm Gewicht sind sie kaum spürbar, bieten aber eine erhebliche Entlastung.

Rückenstress wird um 30 Prozent, Muskelermüdung um 86 Prozent und Fehlhaltungen um 37 Prozent reduziert. Das beugt Rückenproblemen und Bandscheibenvorfällen vor – einer der häufigsten Ursachen für krankheitsbedingte Ausfälle. Besonders hilfreich sind die Geräte bei Tätigkeiten in Zwangshaltung oder beim Heben

schwerer Lasten, etwa beim Aufstellen von Verkehrsschildern oder dem Hantieren mit Werkzeugen. Ange- sichts des demografischen Wandels ist es wichtig, Arbeitskräfte langfristig gesund zu erhalten.

Die Exo-Skelette tragen dazu bei, die Motivation hochzuhalten, die Produktivität zu steigern und Ausfälle zu verhindern. Sie sind ein Beispiel dafür, wie innovative Technik im Arbeitsalltag unmittelbar zur Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden beitragen kann.



Ein Exo-Skelett im Einsatz

## Test mit PV-Modulen zu autarken Ampeln



Ampel mit PV-Modul

Das Straßenbauamt erprobte in diesem Jahr eine alternative Energieversorgung für zwei Lichtsignalanlagen im Alb-Donau-Kreis. Die Anlagen in Machtolsheim und Donaustetten erhielten zusätzliche Photovoltaikmodule, die ähnlich wie Balkonkraftwerke funktionieren. Die gewonnene Energie wird über einen Wechselrichter direkt dem Ampelsteuergerät zugeführt. Die Solarmodule können eine Leistung von bis zu 600 Watt liefern.

Bei günstiger Sonneneinstrahlung wird damit ein Großteil des Energiebedarfs gedeckt. Der Netzzuschluss bleibt weiterhin bestehen und dient als Rückfallebene. Beide Standorte sind mit Messgeräten ausgestattet, die Erzeugung und Verbrauch erfassen. Nach der Testphase wird entschieden, ob das System auf weitere Signalanlagen im Kreis übertragen werden kann.

bei anderen Einrichtungen verstärkt auf Solarenergie. Zur Deckung des Eigenbedarfs von Fahrzeugen, Gebäuden und dem Tunnel Blaubeuren betreibt es inzwischen Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 250 Kilowattpeak.

